

2

BSA Cahier

Bern Solothurn
Fribourg Oberwallis

Die Praxis des Bauens

Wer schon mit eigenen Händen etwas gebaut hat, macht die Erfahrung, dass es dazu viel Wissen braucht. Und alles braucht Zeit, viel Zeit: die Vorbereitungen, die einzelnen Arbeitsschritte, das Aufräumen. Ganz zu schweigen von der Frage, wie man gute Lösungen findet, welche die Bedürfnisse im gewünschten finanziellen Rahmen befriedigen. Bauen ist komplex, niemand wird dies bestreiten. Entsprechend vielfältig sind heutzutage die Herangehensweisen an Bauaufgaben. Die entscheidende Frage, wie etwas konkret gemacht wird, bleibt immer zu beantworten. Hier braucht es ein Können, das auch für die Praxis taugt. Anständige Lösungen sind immer einfach, langlebig und wandelbar. Wer täglich mit Baustellen zu tun hat, wer mit Handwerkern und Ingenieuren Lösungen umsetzt, wird in seiner Arbeit die Praxis im Auge behalten. Um all die Situationen zu meistern, die auf dem Bau auftauchen, ist ein klarer architektonischer Wille sowie Bedacht im Umgang mit Menschen nötig. Diese gelebte Kultur des Bauens wird auf den Baustellen und in den fertiggestellten Häusern spürbar sein. Achten Sie darauf, wie auf Baustellen gesprochen wird. Prüfen Sie, ob Ihnen die Bauwerke im täglichen Gebrauch dienen und gleichzeitig etwas über die Sorgfalt, mit der sie gemacht sind, erzählen?

Das BSA Cahier 2 handelt von der Praxis des Bauens – einer Passion, die Architektinnen und Architekten antreibt.

BSA Bern

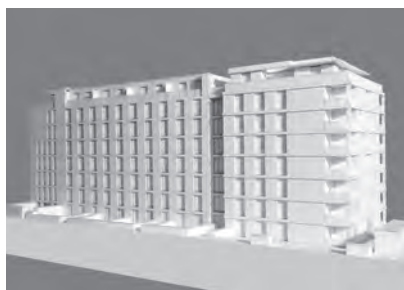
Daniele Di Giacinto, Solothurn
Marcel Hügi, Solothurn
Reto Mosimann, Biel
Patrick Thurston, Bern



Wohnüberbauung, Genf/

GONTHIER ARCHITEKTEN, Bern/
Direktauftrag

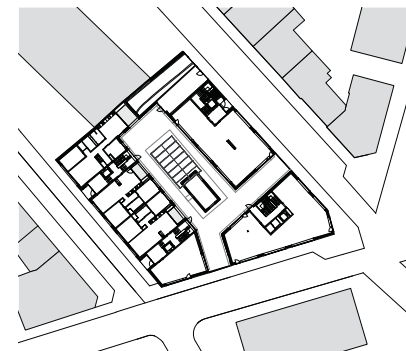
Der Quartierplan des Areals in der Nähe der UNO sieht eine dichte Überbauung mit Solitär-, Kopf- und Riegelbauten vor. Die zweite Etappe im Sektor 2 umfasst 43 Sozialwohnungen und die Räumlichkeiten einer diplomatischen Mission. Die Grundrisstypologien entsprechen den unterschiedlichen Wohnstandards. Die Gestaltung der verschiedenen Bereiche ist differenziert, wobei ein einheitliches Erscheinungsbild angestrebt wird.



Ersatzneubauten Gartenhof, Zürich/

Kistler Vogt Architekten, Biel/
Direktauftrag

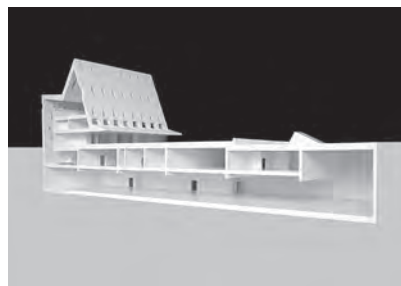
Die Ersatzneubauten treten von aussen als drei einzelne, dicht gestellte Gebäude in Erscheinung. Mit dem Konzept der «dichten Packung» übernehmen die drei Neubauten die quartiertypischen Eigenschaften. Zwei schmale Durchgänge schaffen Bezüge zwischen Strassen- und Hofraum mit dem von der Denkmalpflege inventarisierten Waschhaus. Eine das Waschhaus leicht überstülpende Pergola verortet das stehen gebliebene Objekt in der neuen Umgebung.





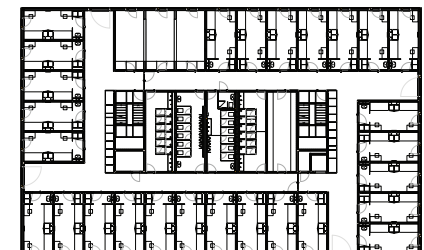
Ethnographisches Museum, Genf/
GRABER PULVER Architekten AG,
Bern/ offener Projektwettbewerb

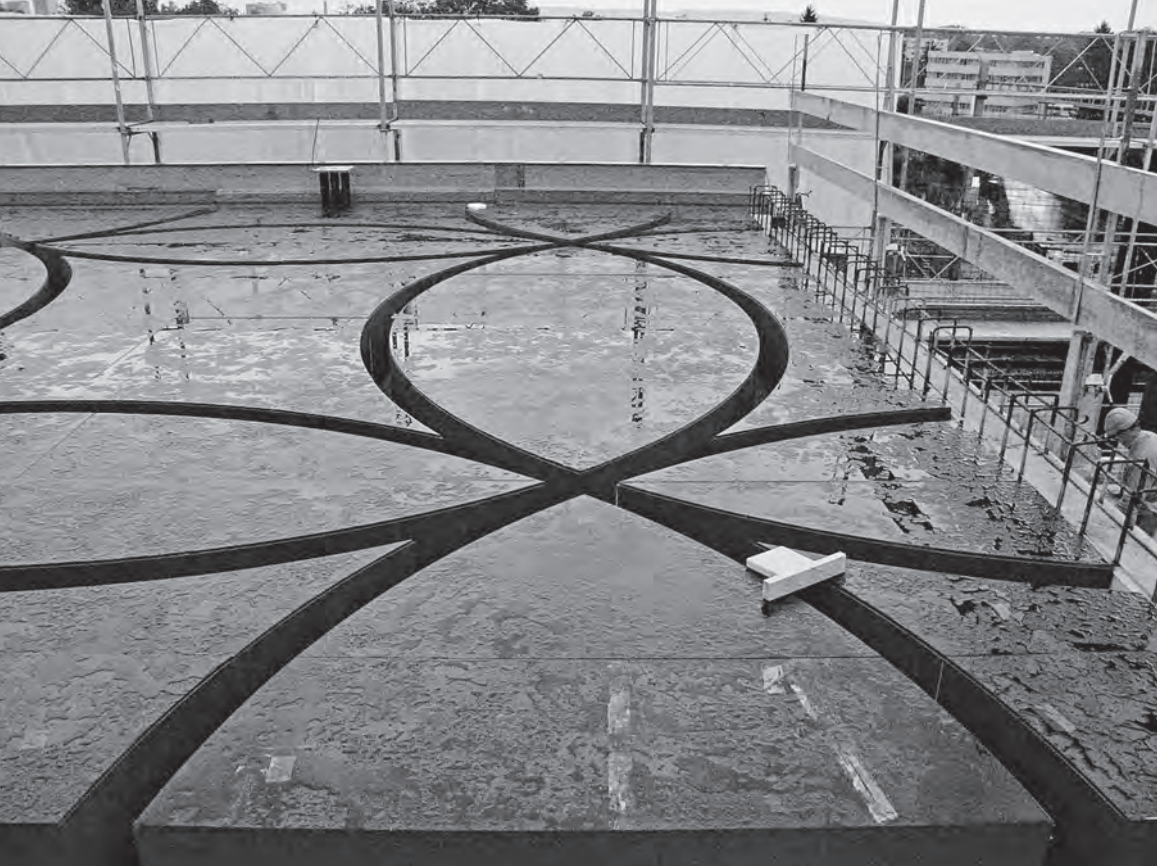
Die Anforderung, die Ausstellungsräume als Blackbox auszubilden und so eine maximale szenographische Freiheit zu gewährleisten, hat uns dazu bewogen, den Hauptraum des Museums unterirdisch anzuordnen. Dieser konzeptionelle Befreiungsschlag erlaubt es, den Neubau massstäblich ins Quartier einzubinden und einen Aussenraum für die Quartierbevölkerung zu gewinnen.



Zivilschutz-Campus, Schwarzsee/
O815 architekten, Freiburg/
TU Ausschreibung

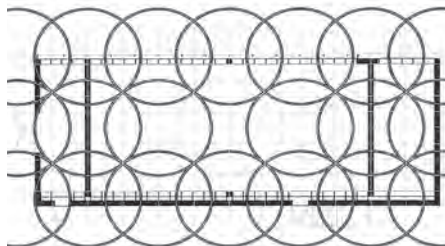
Bodenhaftung. Am Schwarzsee entstehen zwei Holzbauten, welche jährlich 11'000 Zivildienstler beherbergen. Die Zeit drängt – die Bauten werden in Rekordzeit erstellt – auf ein massives Kellergeschoss wird verzichtet. Dank Streifenfundamenten stehen die Holzbauten später im Trockenen. Es pressiert, auf der anderen Seite ist man schon am betonieren, die letzten Armierungskörbe müssen versetzt werden! Keine Zeit für Luftschlösser.





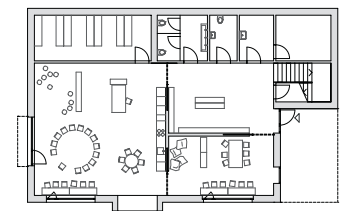
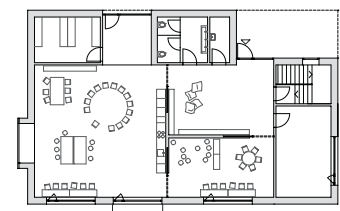
**Haus der Religionen, Kirche, Bern/
Architekturbüro Patrick Thurston,
Bern/Studienauftrag**

Wie muss der Raum einer Kirche gebaut sein, zwischen Autobahn und Eisenbahnlinie? Es muss ein Ort der Kraft, der Ruhe und der Inspiration sein! Das Haus war im Grundausbau schon geplant. Vorgesehen war eine flache Decke, eine Lüftung darunter. Die Decke der Kirche ist heute ein «Himmel», der weit über die Ränder des Raumes hinausweist. Hier zeigt die Schalung an, wie die Rippendecke der Kirche werden soll. In einem Guss betonierte, damit der Raum eine kraftvolle Stimmung hat.



**Doppelkindergarten Melchenbühl,
Muri/Hausammann Architekten AG,
Bern/Wettbewerb auf Einladung**

Der Neubau nutzt die Lage am Hang. Beide Kindergärten sind ebenerdig erschlossen, jede Gruppe verfügt über einen eigenen Spielplatz. Gut belichtete Raumfolgen lassen eine flexible, kindgerechte Nutzung zu. Fensternischen sorgen für Individualität. Sorgfältig geplante und präzise vorfabrizierte Bauteile reduzieren die Bauzeit. Es werden nur natürliche Baustoffe verwendet. Die Luft/Wasser-Wärmepumpe heizt, die Komfortlüftung sorgt für ein angenehmes Raumklima.





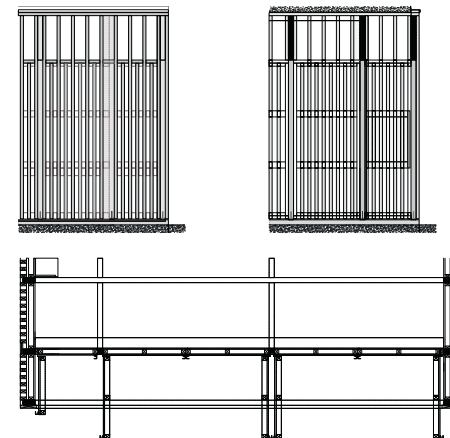
Familienwohnhaus Regensbergstrasse, Zürich/ GRASER ARCHITEKTEN AG, Zürich/ Direktauftrag, freundlich vermittelt von Anna Wimmer, Bern

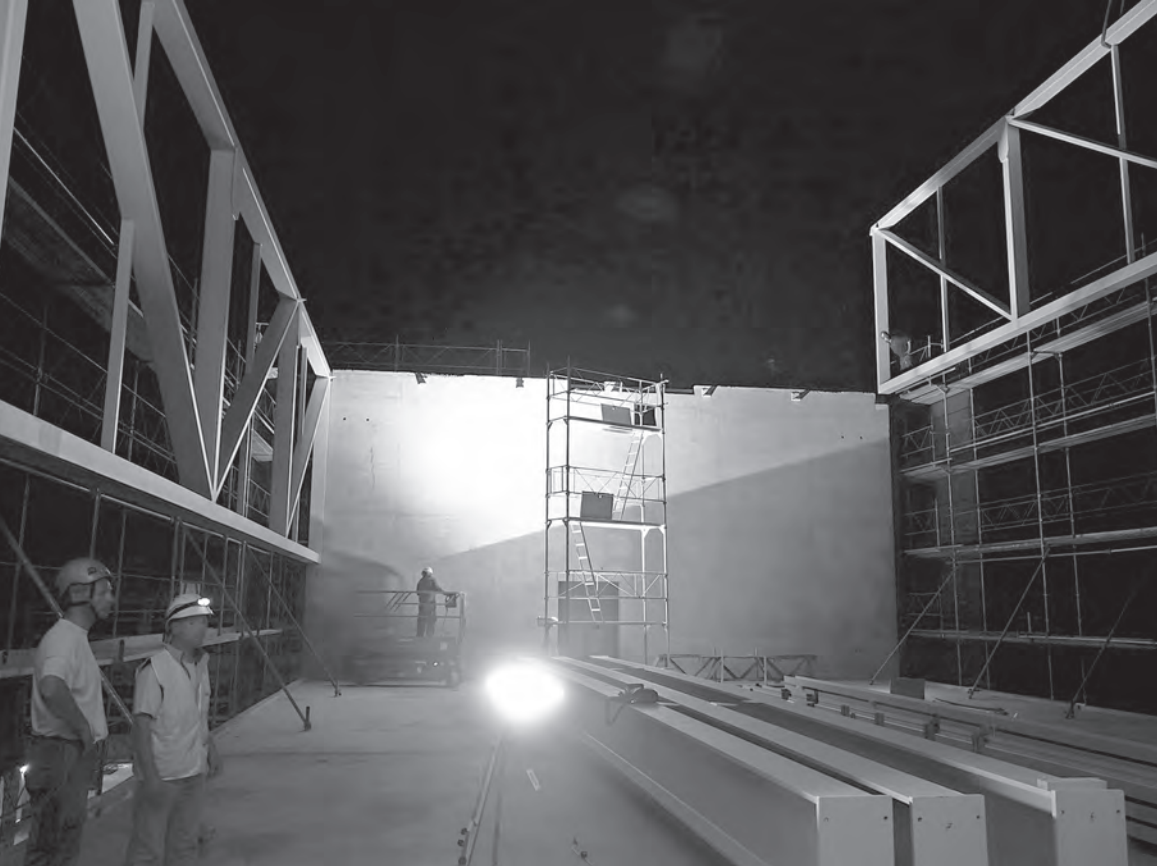
«Montieren statt bauen». Was vor ein paar Jahren en vogue war, ist heute verpönt – auf jeden Fall fasziniert diese Art zu konstruieren: als Maschinen verstandene Häuser. Das Bild zeigt vorfabrizierte Fassadenelemente aus Metall.



Lagergebäude Seepolizei Hafenareal Kleintwann, Bielersee/ JOLIAT SUTER ARCHITEKTEN, Biel/ Direktauftrag

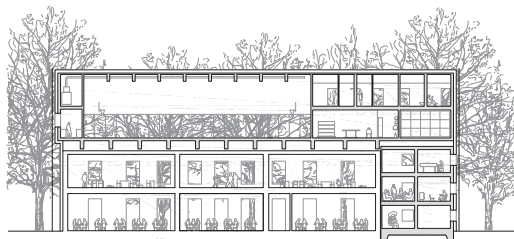
Die Seepolizei des Kantons Bern besitzt zwei Anhänger für Schwemholzsperrn, welche im Bedarfsfall schnell und unkompliziert in den Einsatz gelangen sollen. Die Sperren müssen demnach in unmittelbarer Nähe zum See bereit stehen. Mit dem im Hafenareal erstellten, gut durchlüfteten Holzgebäude sind die Voraussetzungen dafür optimal erfüllt.





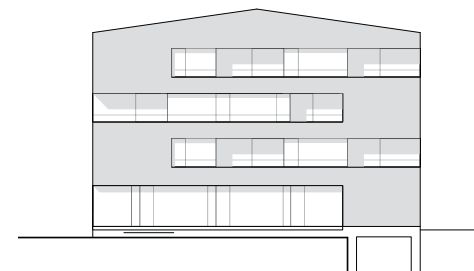
Ecole des Cropettes, bâtiment multifonctionnel, Genève/ LVPH architectes, Fribourg/ Concours

Hors du périmètre du concours, le projet propose une surélévation d'une petite école existante afin de libérer un maximum de surface pour le Parc des Cropettes. La nouvelle structure en forme de table supporte la grande salle polyvalente à la hauteur de la frondaison des arbres. Une nouvelle cage d'escalier dessert tous les niveaux de ce bâtiment multifonctionnel: restaurant scolaire, salles parascolaires, locaux de musique et salle polyvalente.



Überbauung Silberhorn, Beatenberg/ Fahrni Architekten AG, Steffisburg/ Wettbewerb auf Einladung

Der nachhaltige Baustoff Holz hat gute Eigenschaften, welche höchsten Anforderungen genügen. Moderne Holzbauten sind ein Zusammenspiel verschiedener Materialien. Konstruktionen, welche Holz, Beton, Stahl und Glas nach ihren Eigenschaften optimiert einsetzen, bieten gestalterisch, ökonomisch und technisch positive Aspekte. Der hohe Vorfertigungsgrad erfordert zu einem frühen Zeitpunkt grundlegende Entscheidungen zu den Schnittstellen.





Tunnelsanierungen Sustenpass- strasse, Obering. Kreis I, Thun/

Uli Huber, Architekt, Bern, Bauing.:
B+S, Bern, später Bächtold&Moor,
Bern/Direktauftrag

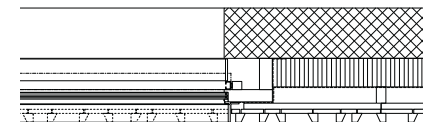
Das Baudenkmal Sustenpass-
strasse wurde jahrzehntelang ver-
nachlässigt. Gleichzeitig mit der
ersten Tunnelsanierung wurde ein
umfassendes Gestaltungskonzept
erarbeitet. Später folgte, zusammen
mit Urs Fischer, Thun, ein behörden-
verbindlicher Richtplan. Die Arbeit
liegt im Schnittbereich Tunnelbau,
Architektur, Denkmalpflege und
Geologie. Herausfordernd war die
Bauausführung in Felsformationen
voller Überraschungen.



Mehrzweckhalle, Messen/BOEGLI

KRAMP Architekten, Freiburg/
Wettbewerb

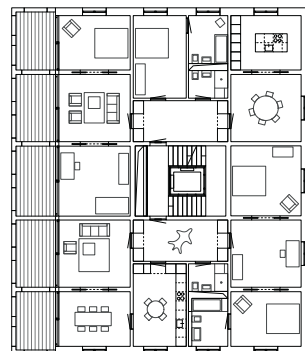
Eine neue Halle in einer bestehen-
den Schule für viele Zwecke –
für Kinder, für Erwachsene, für die
Schule, für Vereine. Der Bau ver-
mittelt zwischen dem Dorf und der
Schule, zwischen aussen und innen –
mit einfachen baulichen Mitteln.
Kinder spähen durch ein kreis-
rundes Fenster vom Pausenplatz in
die Halle – spielen die anderen
schon wieder? Sporttreibende
schauen hinaus – regnet es schon?
Das Fenster, mit einer besonderen
Form, erhält durch die Geometrie
seinen spezifischen Zweck.





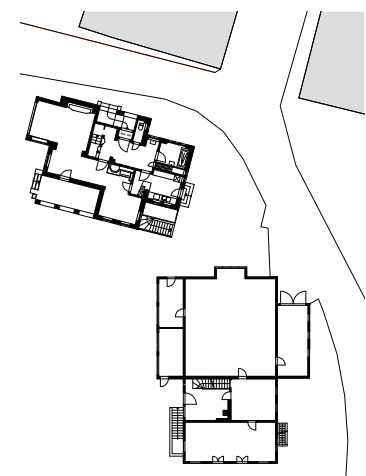
**Schönberg-Ost, Baufeld B,
Bern/:**mlzd, Biel/ Bewerbungs-
verfahren

Der Typologie von Bürgerhäusern der Gründerzeit folgend, wurde durch das Aneinanderhängen von annähernd gleich grossen Raumzellen, verbunden zu einem Raumkontinuum, die Struktur entwickelt. Die Grundrisse der Wohnungen zeichnen sich durch das Thema der Enfilade gleichwertiger Räume sowie vorgelagerter Veranden als Raumerweiterung aus. Die zentrale Eingangshalle ist der Ausgangspunkt der Wohnung, umliegend sind neutrale Zimmer angeordnet.



**Wirkungsort von Cuno Amiet,
Oschwand/** Thomas Maurer Archi-
tekt, Langenthal/ Direktauftrag

Eingebettet in einer idyllischen Landschaft im Dorf Oschwand liegt der ehemalige Wohn- und Arbeitsort des Kunstmalers. Neben dem Wohnhaus (1908, Otto Ernst Ingold, Architekt BSA) befindet sich das Ateliergebäude. Sowohl Meister- als auch Schüleratelier sind im ehemaligen Bauernhaus von 1826 eingebaut. Ziel der Massnahmen ist das Sichern, Erhalten und Stärken der historisch bedeutenden Bau- substanz und deren Weiterentwick- lung zum einzigartigen Begeg- nungsort.





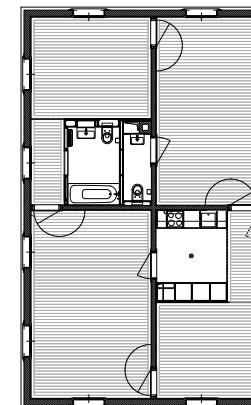
Altstadtsanierung Wohnung, Biel/
0815 architekten, Biel/ Direktauftrag

Beim Herausbrechen eines Unterlagsbodens in einem Altstadtsthaus kommt ein historischer Klinkerboden zum Vorschein. Er hat viele Schäden und Fehlstellen. Trotzdem entscheidet sich die Bauherrschaft dafür, den Boden zu erhalten. Die Klinkerplatten liegen in einem Kalkbett von 30 mm, direkt auf den Holzbohlen. Durch das Ergänzen und mehrfache Ausstopfen der Fugen entstand nicht nur ein steifer Bodenbelag – die Massnahme führte uns auch das Können der alten Baumeister vor Augen.



Wohnhaus Bümplizstrasse, Bern/
Kast Kaeppli Architekten GmbH, Bern/Planerwahlverfahren

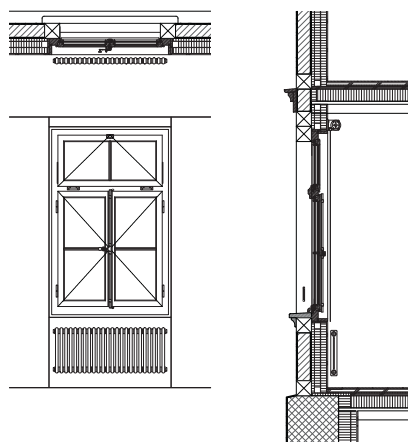
Im bestehenden Wohnhaus entsteht auf jedem der drei Geschosse eine neue Wohnung, die auf der aussergewöhnlichen, kammerartigen Gebäudestruktur des Hauses aufgebaut ist. Ohne Korridor sind die einzelnen Räume untereinander erschlossen. Der Abbruch zweier Wände führt zu einer kreuzförmigen Grundrissstruktur, in welche die zudienenden Räume eingeschrieben sind. Durch neue Wandöffnungen entlang der Fassaden wird die gesamte Gebäudetiefe wahrnehmbar.





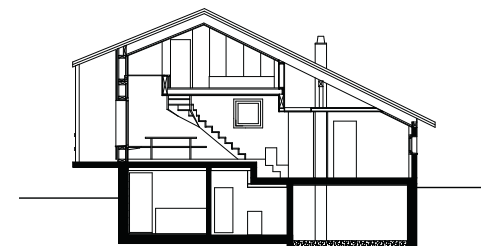
**Sanierung Altes Schulhaus,
Niederwangen/** Johannes Saurer
Architekt, Thun/ Präqualifikation

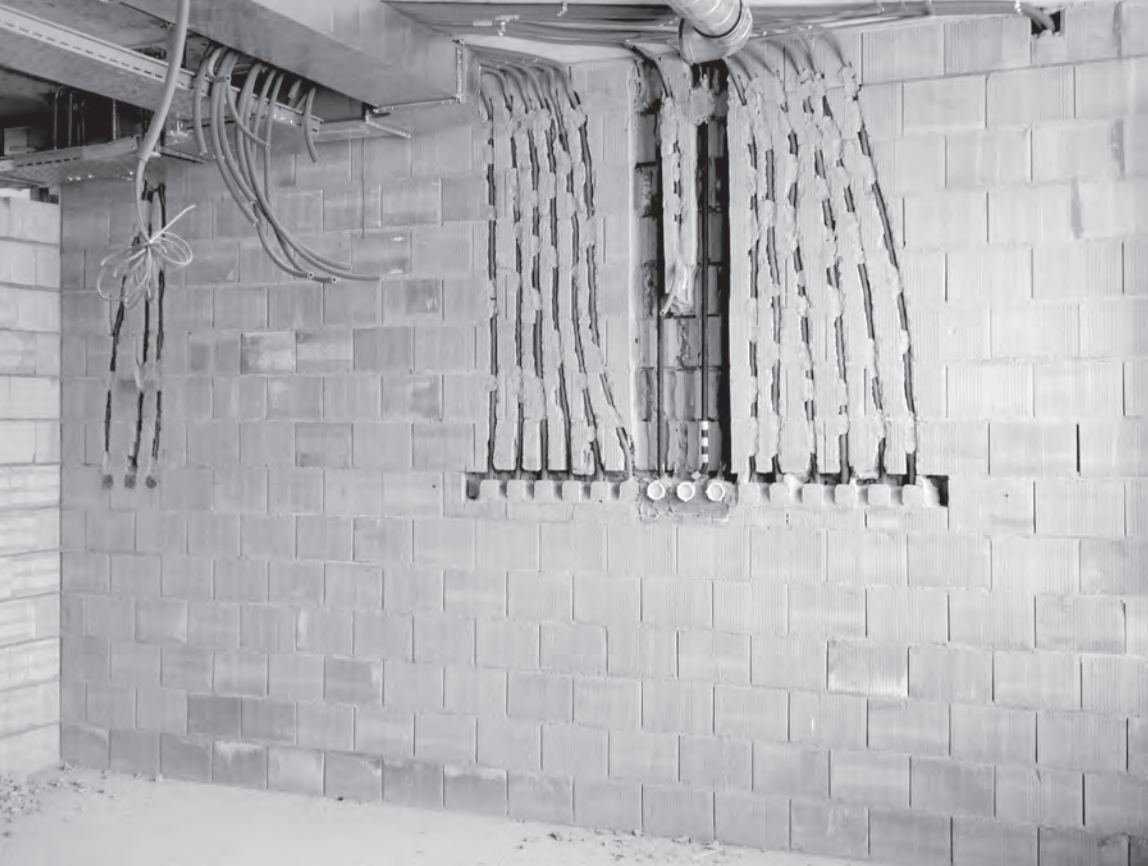
Das alte Landschulhaus Niederwangen von 1892 wurde umfassend saniert. In den Räumen sorgt die innere Ummantelung aus hellem Birkenperspexholz für eine freundliche und warme Atmosphäre und erweist dem Alter des Gebäudes Ehre. Im Zusammenspiel mit Pendelleuchten und dem natürlichen Lichteinfall lassen die freigelegten Deckenbalken die Zimmer erlebbar werden, im Dachgeschoss entsteht aufgrund des ornamentalen Lichteinfalls eine besondere Stimmung.



Umbau Chalet Mischler, Vercorin/
VOMSATTEL WAGNER ARCHITEK-
TEN, Visp/ Direktauftrag

Der Anbau aus Holz des Chalets aus den 1960er Jahren weicht einem modernen Holzbau aus vorgefertigten, gedämmten Holzelementen. Der Eingriff erfolgt im Schnitt: Die Decke über dem Wohnraum wird aufgeschnitten – es entsteht eine Raumerweiterung mit Sichtbeziehung hinauf ins Dachzimmer. Die Struktur der aussen liegenden Stützen und die umlaufende Terrasse mit dem magischen Blick ins Tal werden beibehalten, erneuert, saniert.

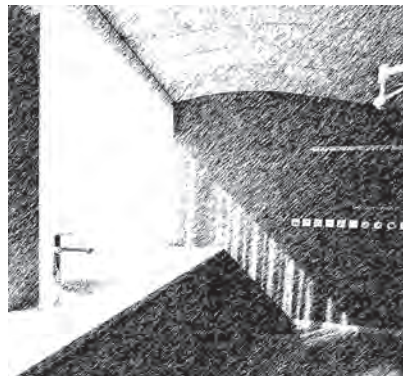




Privatklinik, Gebärsaal, Freiburg/

Urfer Architekten AG, Freiburg/
Direktauftrag

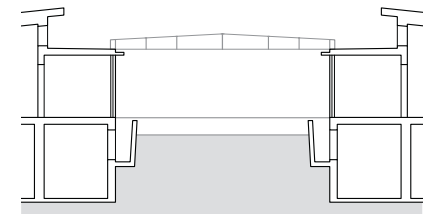
Der Anfang vom Ende.
Handke würde sagen «die Innenwelt der Aussenwelt der Innenwelt» und wir lassen uns sagen: wenn's nur nicht aussieht wie ein Spital. So kommt es zum Verstecken und wird wohl sichtbarer, als wenn's ein Kanal aus Chromstahl wäre wie eine Stereoanlage von b&o, die man nicht versteckt. Aber es will geplant sein – viel gewollter als ein Kanal, der, wie eine flexible Wand, immer auch Unentschiedenheit mit sich führt. Und dem Licht ist's auf glattem Verputz wohler.



Schulanlage Châtelet, Biel/

Morscher Architekten AG, Bern/
Wettbewerb auf Einladung

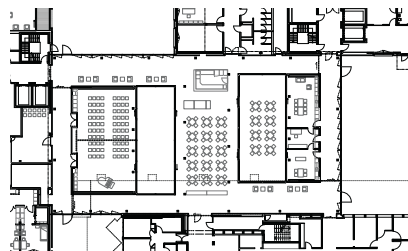
Der früher als Aussenraum genutzte Innenhof der denkmalgeschützten Schulanlage wird mit einer grosszügigen Dachverglasung gedeckt und zu einem Innenraum umgenutzt. Durch die grosse Dimension muss die Verglasung in mehreren Elementen montiert werden. Die bestehenden Natursteinplatten werden wiederverwendet und im neuen Hartbetonbelag integriert. Der neu überdeckte Innenhof soll den Schülern zukünftig als Lese- und Gruppenraum dienen.





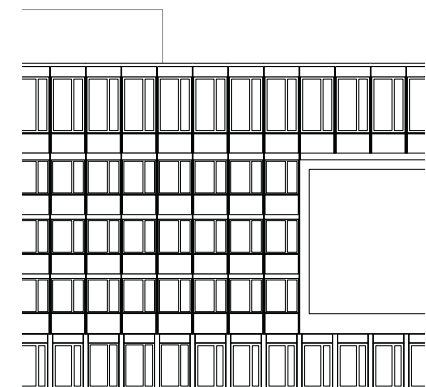
**Alterszentrum, Sumiswald/
SCHÄR BURI ARCHITEKTEN AG,
Bern/Direktauftrag**

Das bestehende Alterszentrum wird an drei Standorten betrieben, zwei werden aus betrieblichen Gründen aufgehoben, respektive ersetzt. Ein Zwischenbau verbindet den Altbau mit den zwei Ersatzbauten. Dieser bildet mit seinen Nutzungen das Zentrum, ordnet auf einfachste Art die Gesamtanlage. Die verwendeten Materialien und Bepflanzungen verorten das Projekt in der Region.



**Bureau des Autoroutes – EVA,
Givisiez/Jean Pythoud und
Bart & Buchhofer Architekten AG,
Biel/Offener Wettbewerb**

Das prägende Tragsystem und die auf den Massen des Modulators aufgebaute Fassade werden weiter gestrickt und das Gebäude um ein Geschoss erhöht. Grosse Stahlrahmen tragen die Lasten des Daches über die Fassaden ab und ermöglichen im Laborgeschoss einen stützenfreien Raum. Feine Anpassungen in der Fassade differenzieren den Neubau vom Bestand und zeichnen das Gebäude mit einer Krone.





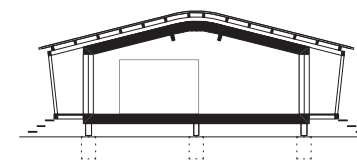
Freilager, Baufeld A, Zürich/
 rolf mühlethaler architekt, Bern/
 Projektwettbewerb

Mehrgeschossiger, industriell gefertigter Holzbau schärft die Sinne für die Baustruktur, die Technikstruktur und die materialgerechte Konstruktion, fordert vom Architekten und Bauingenieur durch alle Schichten hindurch vollständiges technisches Wissen und verlangt nach baulogistischer Einfachheit und Klarheit.



Wohnhaus Biberstein, Deitingen/
 Dual Architekten, Solothurn/ Wett-
 bewerb auf Einladung

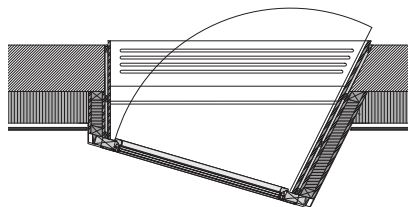
Das Wohnhaus ist umgeben von Obstbäumen und einer alten Linde. Einzelfundamente tragen den Holzbalkenboden. Das Tragsystem besteht aus Holzpfosten und Dachbindern. Die Konstruktion erinnert an Holzschuppen-Bautechniken. Das Satteldach aus Wellblech mit tiefer Traufe schützt die Holzlauben und dominiert die Gestalt des Gebäudes.





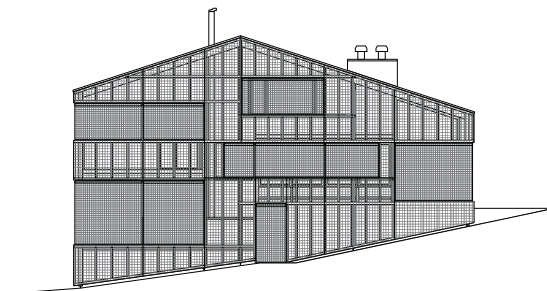
Sanierung mit Aufstockung
Mehrfamilienhaus, Bern/André
 Born Architekt, Bern/ Direktauftrag

Das 1957 erbaute Mehrfamilienhaus steht an einer heute stark befahrenen Strasse. Die Aufstockung forderte eine Neugestaltung der Fassade. Deren Hauptmerkmal sind die abgedrehten, leicht diagonal gestaffelten Erker. Durch sie öffnet sich das Haus pointiert zur befahrenen Strasse. Zusammen mit den neu angeordneten Fenstern ergibt sich so eine reizvolle rhythmische Fassadenstruktur.



Wohnhaus Nguyen, Belmont-sur-
Lausanne/jomini + zimmermann
 architekten, Zürich/ Direktauftrag

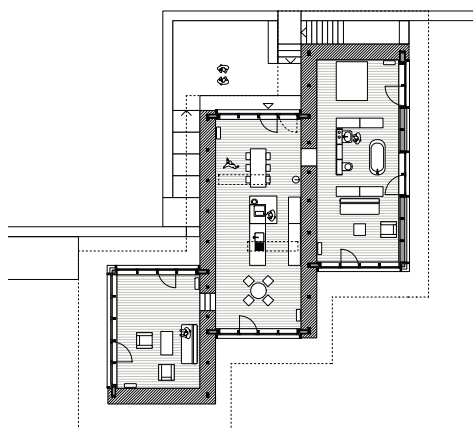
Das bestehende Haus aus den 1960er Jahren wurde aufgestockt, wärmegeklämmt und mit einer textilen Gebäudehülle eingekleidet. Zwischen dem beheizten inneren Baukörper und der textilen Gebäudehülle ist eine grosse Veranda mit Aufenthaltsbereichen auf drei verschiedenen Ebenen entstanden. Über der bestehenden Wohnung konnte eine neue Wohnung geschaffen werden, die den Splitlevel des Gebäudes übernimmt.





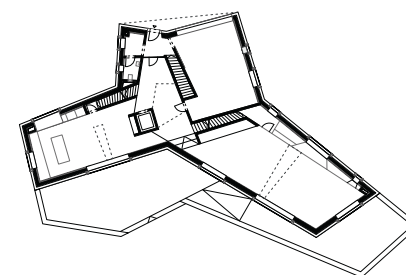
Wohnhaus Flury, Deitingen/
spaceshop Architekten GmbH,
Biel/ Wettbewerb auf Einladung

Die Umgebung bildet den Rahmen für den Entwurf. Die angrenzenden Elemente ergeben die Form und die Aussenräume. Der Grundriss entsteht aus zwei L-förmigen Wänden. Die Ressourcen aus der Nähe verankern das Haus am Ort. Die Kellerwände sind aus Grab- und Abbruchsteinen erstellt. Das Holz stammt aus dem nahen Wald. Das Material für die Lehmwände kommt aus einer benachbarten Baugrube. Das Stroh für die Dämmung wurde auf den nahen Feldern gewonnen.



Villa, Andermatt/matti ragaz hitz
architekten ag, Liebefeld Bern/
Wettbewerb

Wie ein grosser Felsbrocken steht die neue Villa in der Andermatt Ebene am Zusammenfluss der beiden Reussarme. Die drei Gebäudeflügel reagieren auf die drei Ausrichtungen der Landschaft zum Oberalp, gegen Hospental sowie zur Schöllenen Schlucht hin. Im Innern gipfelt ein komplexes Raumgefüge im krönenden, auf alle Seiten hin orientierten Dachraum mit seinen drei Terrassen.



BSA Bern Solothurn Fribourg Oberwallis

0815 architekten

Cyrill Haymoz, Oliver Schmid
1700 Freiburg
www.0815architekten.ch

0815 architekten

Ivo Thalmann
2503 Biel
www.0815architekten.ch

A Kurt Aellen

3006 Bern

Christoph Allenspach

1701 Freiburg

arb Architekten

Franz Biffiger
3006 Bern
www.arb.ch

Atelier 5 Architekten und Planer AG

Peter Breil
3001 Bern
www.atelier5.ch

B Reto Baer

3172 Niederwangen
www.reto-baer.ch

Bart & Buchhofer Architekten AG

Jürg Bart, Stephan Buchhofer
2503 Biel
www.bartbuchhofer.ch

boa baumann architekt

Andreas Boa Baumann
3011 Bern
www.boabaumann.ch

Ernst Bechstein

3400 Burgdorf

Pierre Benoit

2532 Magglingen

Jacques Blumer

3037 Herrenschanzen

Kurt Blum

3001 Bern

BOEGLI KRAMP Architekten

Mattias Boegli,
Adrian Kramp
1700 Freiburg
www.boeglikramp.ch

Peter Bölsterli

Beijing

André Born Architekt

André Born
3006 Bern
www.andre-born.ch

Fritz Bühler

2502 Biel

Bysäth + Linke Architekten

Hans-Peter Bysäth,
Aloys Linke
3860 Meiringen

C Nott Caviezel

3006 Bern

Pierre Clémenton

3048 Bern

D Dual Architekten

Urs Allemann, Marcel Hügi
4500 Solothurn
www.dual.ch

Architekturbüro Markus Ducommun

Markus Ducommun
4500 Solothurn
www.ducommun.net

E Martin Ernst

3012 Bern

F Fahrni Architekten AG

Heinz Fahrni
3612 Steffisburg
www.fahrniarch.ch

Franz Füeg

8702 Zollikon

Bernhard Furrer

3005 Bern

G Gassner & Leuenberger Architekten AG

Beat Gassner
3600 Thun
www.gassnerleuenberger.ch

Frank Geiser

3095 Spiegel b. Bern

GONTHIER ARCHITEKTEN

Alain Gonthier,
Regina Gonthier
3013 Bern
www.gonthier-architekten.ch

GRABER PULVER Architekten AG

Marco Graber, Thomas Pulver,
Thomas Winz
3005 Bern
www.graberpulver.ch

Urs Graf

3007 Bern

Sonja + Urs Grandjean

3013 Bern

GRASER ARCHITEKTEN AG

Jürg Graser
8005 Zürich
www.graser.ch

Pierre Grosjean

3065 Bolligen

H Hausamann Architekten AG

Yvonne Hausamann
3011 Bern
www.myhausamann.ch

Uli Huber

3011 Bern

walter hunziker architekten ag

Walter Hunziker
3012 Bern
www.hunarch.ch

J JOLIAT SUTER ARCHITEKTEN

Jean-Pierre Joliat, Rolf Suter
2503 Biel
www.joliatsuter.ch

jomini + zimmermann architekten

Valérie Jomini,
Stanislas Zimmermann
8037 Zürich
www.j-z.ch

K Tim Kammasch

3401 Burgdorf

Kast Kaeppli Architekten GmbH

3011 Bern
www.kastkaeppli.ch

Kistler Vogt Architekten

Silvia Kistler, Rudolf Vogt
2502 Biel
www.kistler-vogt.ch

L Pierluigi Lanini

3037 Herrenschanzen

LEISMANN architektur

Roman Lehmann
2502 Biel
www.leismann.ch

Benedikt Loderer

2502 Biel

LVPH architectes

Laurent Vuilleumier,
Paul Humbert
1700 Fribourg
www.lvph.ch

M Marcel Mäder

3013 Bern

matti ragaz hitz architekten ag

Roland Hitz, Silvio Ragaz
3097 Liebfeld Bern
www.mrh.ch

Thomas Maurer Architekt

Thomas Maurer
4900 Langenthal

LARS MISCHKULNIG ARCHITEKT

Lars Mischkulnig
2503 Biel
www.larsmischkulnig.ch

:mlzd

Daniele Di Giacinto,
Claude Marbach, Pat Tanner
2503 Biel
www.mlzd.ch

Henri Mollet

2502 Biel

Morscher Architekten AG

Cornelius Morscher
3008 Bern
www.morscher.ch

rolf mühlethaler architekt

Rolf Mühlethaler
3013 Bern
www.rolf-muehlethaler.ch

Heinz Müller

2555 Brugg

P Jean Pythoud

1752 Villars-sur-Glâne

R Rausser + Zulauf

Magdalena Rausser-Keller,
Jürg Zulauf
3012 Bern
www.ruzarch.ch

Edwin Frédéric Rausser

3012 Bern

Andrea Roost

Andrea Roost
3006 Bern
www.aroost.ch

Anton Ruppen

1950 Sion

S Jürg Saager

2502 Biel

Johannes Saurer Architekt

Johannes Saurer
3600 Thun
www.johannessaurer.ch

SCHÄR BURI ARCHITEKTEN AG

Fritz Schär
3006 Bern
www.schaerburi.ch

Christoph Schläppi

3012 Bern
www.christophschlaeppli.ch

Dieter Schnell

3401 Burgdorf

Jürg Schweizer

3006 Bern

Ulrich Othmar Schweizer

3011 Bern

Sollberger Bögli Architekten AG

Lukas Bögli, Ivo Sollberger
2503 Biel
www.sollbergerboegli.ch

spaceshop Architekten GmbH

Beno Aeschlimann, Stefan
Hess, Reto Mosimann
2503 Biel
www.spaceshop.ch

ssm architekten ag

Jürg Stäubli
4503 Solothurn
www.ssmarchitekten.ch

T Hans Martin Sturm

3550 Langnau

Architekturbüro Patrick Thurston

Patrick Thurston
3014 Bern
www.thurston.ch

Martin Tschanz

8032 Zürich

Alain-G. Tschumi

2520 La Neuveville

U Urfer Architekten AG

Thomas Urfer
1700 Freiburg

V VOMSATEL WAGNER ARCHITEKTEN

Gerold Vomsattel,
Rita Wagner
3930 Visp
www.vwarch.ch

W Frank Weber

3612 Steffisburg

werkgruppe agw

Reinhard Briner, Martin Zulauf
3008 Bern
www.werkgruppe.ch

Christian Wiesmann

3011 Bern
www.christianwiesmann.ch

BSA

Bund Schweizer Architekten

Der BSA Bern vereint gut 100 Architektinnen und Architekten aus den Regionen Solothurn, Bern, Fribourg und dem Oberwallis.

In diesem Heft sind Bauten vereint, welche im vergangenen Jahr im Bauprozess standen. Die Projekte werden von den Architekten und Architektinnen vorgestellt. Baustellenfotos sind ein wichtiges Instrument, um die Geschehnisse vor Ort zu dokumentieren. Üblicherweise bleiben die Bilder auf den Servern der Architekturbüros und sind nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Hier geben wir einen Einblick in die Welt der Baustellen – weil wir gerne bauen, weil wir den rohen Zustand der Bauten geniessen, deren Machart offen liegt und lesbar ist! Diese Momentaufnahmen möchten wir Ihnen näher bringen.

Im Bauprozess kommt die immense Gemeinschaftsleistung, welche auch im kleinsten Bauwerk steckt, am besten zum Ausdruck. Daran haben viele teil! Heute werden Bauten auch bestellt, entwickelt, optimiert und vermarktet. Dabei kann die Architektur auf der Strecke bleiben. Gute Bauten bilden bleibende Werte und haben auch in 50 oder 100 Jahren eine Gültigkeit. Dafür stehen wir ein! Schenken Sie uns das Vertrauen.

Impressum

Herausgeber: BSA Bern

mail@bsa-bern.ch

www.bsa-fas.ch

Gestaltung: Katrin Kaufmann

Lithografie: Lithouse AG

Druck: Druckerei Läderach AG

Auflage: 2'500

© 2015 BSA Bern

ISBN 978-3-033-05021-1

Mit Unterstützung von:

NUSSBAUM^{RN}

Schweizer Hersteller von
Armaturen und Systemen
für die Sanitärtechnik

